

die Literaturübersetzer



Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. /
Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di

VDÜ – die Literaturübersetzer – Pressemitteilung [28.11.2012]

Umfangreiche Studie des VdÜ belegt prekäre Einkommenssituation der Literaturübersetzer

Der Verband deutschsprachiger Literaturübersetzer (VdÜ) hat nach Erhebungen im Jahr 2011 eine umfangreiche Studie zur Honorarsituation erstellt, die jetzt veröffentlicht wird. Unter dem Titel "Literaturübersetzende in Deutschland: ein Lagebericht" finden sich detaillierte und fundierte Informationen zur Einkommenssituation des Berufsstands. Darüber hinaus bietet die Studie Einsichten in die Altersstruktur der Zunft, die häufigsten Arbeitssprachen, die durchschnittliche Jahresleistung und vieles mehr.

Klar wird, dass das Literaturübersetzen auf dem deutschsprachigen Markt 1. ökonomisch ein unattraktiver, um nicht zu sagen ruinöser Beruf bleibt, dem 2. naheliegenderweise der Nachwuchs auszugehen droht. 3. besteht Anlass zur Sorge, ob das hohe Maß an Professionalität und die daraus resultierende Qualität unserer Übersetzungskultur unter diesen Bedingungen erhalten bleiben können.

Der 1. Vorsitzende des VdÜ, Hinrich Schmidt-Henkel, sagt dazu: "Vor zehn Jahren trat eine Novelle des Urheberrechts in Kraft, die ausdrücklich die Kreativen stärken sollte. Seither sind Übersetzungen für die Verlage immer billiger geworden, da leichte nominelle Erhöhungen der Seitenhonorare bei weitem nicht Schritt halten mit dem Kaufkraftverlust. Immer noch praktiziert die Mehrheit der Verlage bei der Vertragsgestaltung das Recht des Stärkeren. Es bleibt unsere Aufgabe als Berufsverband, auf Gemeinsame Vergütungsregeln mit den Verlagen hinzuwirken, die diese Misere zugunsten angemessener Honorare beenden.

Unsere Studie belegt, wie nötig dies wäre. Es gibt das Gesetz, es gibt höchstrichterliche Urteile, die aber von der großen Mehrheit der Verlage unterlaufen werden. Unterstützt vom mächtigen Börsenverein des deutschen Buchhandels, sucht ein Verlag sogar beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Hilfe bei dem Versuch, die gesetzliche Verpflichtung zu angemessener Vergütung abzuschaffen. Auch das zeigt: Solange es keine Gemeinsame Vergütungsregeln gibt, hat die Branche keinen Frieden, und die Literaturübersetzer, von denen die Verlage gleichwohl absolute Professionalität erwarten, werden weiter vergütet wie Freizeitübersetzer."

Link zur Studie mit Möglichkeit zum Download (PDF):

www.literaturuebersetzer.de

VdÜ Pressestelle

c/o Maria Hummitzsch

Holbeinstraße 37

04229 Leipzig

Tel. (0341) 9755833

presse@literaturuebersetzer.de - <http://www.literaturuebersetzer.de>